

Messe zu Ehren des heiligen Tarcisius

dem Schutzpatron der Ministrant*innen

*Da der Gedenktag des Hl. Tarcisius der 15. August ist, wird er i. d. R. vom Hochfest Maria Himmelfahrt verdrängt. Diese hier abgedruckten Texte können aber z. B. an Aufnahme feiern, Verabschiedungen oder Jubiläumsgottesdiensten von Ministrant*innen verwendet werden, um ihm zu gedenken und seine wichtige Rolle für uns Ministrant*innen deutlich zu machen.*



Eingangsvers: Ps 73, 28ab

Gott nahe zu sein, ist gut für mich, ich habe Gott, den Herrn, zu meiner Zuflucht gemacht.
Ich will erzählen von all deinen Taten.

Einführung: Heiliger Tarcisius – Schutzpatron der Ministrantinnen und Ministranten

Tarcisius lebte zur Zeit der Christenverfolgungen in Rom und besuchte als gläubiger Christ regelmäßig die Gottesdienste. Eines Tages fragte der Priester – wie so oft – wer bereit sei, die Kommunion den kranken oder gefangenen Christinnen und Christen zu bringen. Da erhob sich der jugendliche Tarcisius und sagte: „Ich bin bereit! Schicke mich!“ Er machte sich auf den Weg.

Unterwegs traf er ein paar Freunde, die auf ihn zukamen und ihn einluden, mitzugehen. Als er ablehnte, wurden sie misstrauisch und aufdringlich. Dann bemerkten sie, dass er etwas an seine Brust drückte. Tarcisius weigerte sich, ihnen das kostbare Brot zu zeigen. So traten sie ihn mit Füßen und bewarfen ihn mit Steinen. Aber Tarcisius beschützte weiterhin das kostbare Brot. Leider verstarb er am 15. August 257 an seinen schweren Verletzungen und wurde in den Calixtus-Katakomben in Rom begraben.

Tagesgebet:

Guter Gott,
du hast den heiligen Märtyrer Tarcisius die Kraft geschenkt, für dein Wort und das Zeugnis von Jesus sein Leben hinzugeben. Stärke uns mit dem Heiligen Geist, damit auch wir deine Botschaft gläubig hören und dazu stehen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

Lesung: Röm 8, 35.37-39 (sprachlich angepasst)

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom.

Schwestern und Brüder,

Was kann uns von der Liebe Christi trennen? Bedrängt zu werden? Not oder Verfolgung? Hunger oder Kälte? Gefahr oder Schwert? Doch in allem tragen wir durch Gott einen großen Sieg davon, weil er uns liebt.

Denn ich bin sicher: Weder der Tod noch das Leben, weder Engel noch irgendwelche Mächte, weder Heutiges noch Zukünftiges, weder Angst noch Gewalt, weder Höhe oder Tiefe noch irgendetwas anderes können uns von der Liebe Gottes trennen, die in Jesus lebendig ist, unserem Bruder und Herrn.

Wort des lebendigen Gottes. - ...

Ruf vor dem Evangelium: Ps 30,2

Ich will dir danken und dich ehren, Gott, denn du hast mir hoch geholfen und nicht zugelassen, dass mich meine Feinde klein halten.



Evangelium: Joh 6, 55-58

Aus dem Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit sprach Jesus: „Mein Fleisch ist wirklich eine gute Speise und mein Blut ist wirklich ein gutes Getränk. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, bleibt in mir und ich bleibe in ihm. Wie der lebendige Vater mich gesandt hat und ich durch den Vater lebe, so werden alle, die mich essen, durch mich leben. Dies ist das Brot, das vom Himmel gekommen ist. Es ist nicht wie das Brot, das eure Vorfahren gegessen haben, sie sind gestorben. Wer aber dieses Brot isst, wird leben in Ewigkeit.“

Fürbitten:

Der heilige Tarcisius hat auf Gott vertraut und auf ihn gebaut. Er betete zu ihm und hat ihm seine Sorgen und seine Bitten anvertraut. Auch wir wollen das nun tun und rufen:

1. Der heilige Tarcisius diente der Gemeinde in seiner Zeit. Lass unsere Pfarreien stets engagierte Ministrantinnen und Ministranten haben. Wir bitten dich, erhöre uns.
2. Der heilige Tarcisius lebte in der schweren Zeit der Christenverfolgungen. Hilf den Politikerinnen und Politikern unserer Zeit, dass sie sich ihrer Verantwortung für das Wohl der Völker bewusstwerden, damit alle in Frieden und Harmonie leben können. Wir bitten dich, erhöre uns.
3. Der heilige Tarcisius war ein Kind seiner Zeit. Begleite alle Kinder und Jugendlichen, damit sie ein gutes und gewaltfreies Leben in der Familie, in der Schule, im Freundeskreis und in der Kirche führen können. Wir bitten dich, erhöre uns.
4. Der heilige Tarcisius betete gerne mit anderen aus seiner Gemeinde. Stehe uns allen bei, dass wir ein sichtbares Zeichen der im Gebet vereinten Kirche sind und höre auch alle Bitten, die wir verborgen in unseren Herzen tragen. Wir bitten dich, erhöre uns.
5. Der heilige Tarcisius wurde vor seinem Tod geschlagen, getreten und mit Steinen beworfen. Stärke alle, die wegen ihres Engagements in der Kirche oder wegen ihres Glaubens gemobbt oder verfolgt werden. Hilf ihnen sich davon nicht unterkriegen zu lassen. Wir bitten dich, erhöre uns.
6. Der heilige Tarcisius starb als Märtyrer, als er sein Leben für Gott hingab. Schenke allen verstorbenen Ministrantinnen und Ministranten, das ewige Leben in deinem Himmelreich. Wir bitten dich, erhöre uns.

Guter Gott, nimm unsere Bitten an und sei uns nahe in allen Situationen unseres Lebens durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Gabengebet:

Gütiger Gott, erfülle diese Gaben mit deinem Segen und mache uns treu im Glauben, den der heilige Tarcisius mit seinem Leben und Sterben bezeugt hat. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Präfation (von den Märtyrern):

Der Herr sei mit euch. - Und mit deinem Geiste.

Erhebet die Herzen. - Wir haben sie beim Herrn.

Lasset uns danken dem Herrn, unserm Gott. - Das ist würdig und recht.

In Wahrheit ist es würdig und recht, dir, allmächtiger Vater, zu danken und in den Heiligen deine Größe zu rühmen. Im Martyrium des heiligen Tarcisius offenbarst du uns das Wunder deiner Gnade, denn in der menschlichen Schwachheit bringst du deine göttliche Kraft zur Vollendung. Tarcisius ist Christus nachgefolgt auf dem Weg des Leidens und hat sein Blut vergossen als Zeuge des Glaubens. Darum preisen wir dich in deiner Kirche und vereinen uns mit den Engeln und Heiligen zum Hochgesang von deiner göttlichen Herrlichkeit.



Kommunionvers: Joh 6, 56

Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir, und ich bleibe in ihm.

Schlussgebet:

Großer Gott,
in diesem Gottesdienst haben wir an den heiligen Tarcisius gedacht und das Brot des Himmels empfangen, das er mit seinem Leben verteidigt hat. Schenke uns, dass wir stets mit dir verbunden bleiben – heute, morgen und alle Tage. Darum bitten wir durch Jesus Christus, der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. – Amen.

Segensgebet zum Heiligen Tarcisius:

Auf die Fürsprache des heiligen Tarcisius, Patron aller Ministrantinnen und Ministranten, segne euch Gott mit einem Herzen voll Glauben, damit ihr Feuer und Flamme seid für das, was ihr tut.

Mit einer Hand voll Liebe, damit ihr nie vergesst, um was es geht.

Mit einem Bauch voll Mut, damit ihr stehen bleibt, wenn die Angsthasen davonspringen.

Mit einem Kopf voll Flöhen, damit euch die Flausen nie vergehen.

Mit einem Ohr voll Glocken, damit ihr es läuten hört, wenn Gott euch braucht.

Mit einem Schuh voll Glück, damit ihr die richtigen Wege findet.

Und mit einem Rücken voll Flügel, damit euch eure Gemeinschaft stärkt und Aufschwung verleiht.

Das sei Gottes Segen für euch, damit ihr mit Freude Gott und den Menschen dient, in der Kirche und auf den Straßen der Welt – ein Leben lang.

Wer war der heilige Tarcisius?

Wir haben nicht viele Informationen über den heiligen Tarcisius. Er lebte im 3. Jahrhundert nach Christus. Es wird erzählt, dass Tarcisius ein treuer Christ war und in den Calixtuskatakomben in Rom regelmäßig Gottesdienste feierte. Er feierte gerne die Messe und war wohl – auf Grund einiger Anhaltspunkte ein Akolyth, also ein Ministrant.

Damals verfolgte Kaiser Valerian die Christinnen und Christen mit aller Härte. Sie mussten sich heimlich in ihren Privathäusern oder gelegentlich auch in den Katakomben treffen, um das Wort Gottes zu hören, miteinander zu beten und die heilige Messe zu feiern. Auch der Brauch, die Eucharistie zu den Gefangenen und Kranken zu bringen, wurde immer gefährlicher. Eines Tages fragte der Priester wie gewohnt, wer bereit sei, die Eucharistie zu den Brüdern und Schwestern zu bringen, die darauf warteten.

Da stand der etwa neunjährige Junge auf und sagte „Schicke mich!“ Der Priester hatte Bedenken, da Tarcisius noch so jung war. Der antwortete aber ganz mutig: „Mein junges Alter wird der beste Schutz für die Eucharistie sein“, erwiderte Tarcisius. Das überzeugte den Priester.

Unterwegs traf er ein paar Freunde, die auf ihn zukamen und ihn einluden, mit ihnen zu gehen. Als er ablehnte wurden sie misstrauisch und aufdringlich. Dann bemerkten sie, dass er etwas an seine Brust drückte, als wollte er es verteidigen. Sie versuchten, es ihm zu entreißen, aber vergeblich. Der Kampf wurde immer wilder, vor allem als sie erfuhren, dass Tarcisius Christ war. Sie traten ihn mit den Füßen, bewarfen ihn mit Steinen, aber er gab nicht nach.

Von einem Prätorianergardisten namens Quadratus, der auch heimlich Christ geworden war, wurde der Sterbende zu einem Priester gebracht. Sein Körper war bereits leblos, aber an seiner Brust hielt er immer noch das kleine Leinentuch mit der Eucharistie. Gleich danach wurde er in den Calixtuskatakomben begraben. Papst Damasus hat eine Inschrift für das



Grab des heiligen Tarcisius verfasst, gemäß der er im Jahr 257 gestorben ist. Das Römische Verzeichnis der Märtyrer legt den Todestag auf den 15. August fest.

Darin steht auch die schöne mündliche Überlieferung, dass das Allerheiligste nicht mehr am Körper des heiligen Tarcisius gefunden wurde, nicht in seinen Händen und auch nicht in seiner Kleidung. Das legte man so aus, dass die geweihte Hostie, die der kleine Märtyrer mit seinem Leben verteidigt hatte, „Fleisch von seinem Fleisch geworden war“ und so mit seinem eigenen Körper vereint wurde.

Gedanken zum Heiligen Tarcisius von Papst Benedikt XVI bei der Romwallfahrt 2010:

(Zusammenfassung)

Papst Benedikt XVI nannte bei der internationalen Romwallfahrt 2010 das Beispiel des heiligen Tarcisius und die schöne Überlieferung ein Signal für die tiefe Liebe und die große Verehrung, die wir für die Eucharistie haben müssen: Sie ist ein kostbares Gut, ein Schatz von unermesslichem Wert. Sie ist das Brot des Lebens. Sie ist Jesus selbst, der für uns zur Speise wird, Stütze und Kraft für unseren täglichen Weg und ein Pfad, der zum ewigen Leben führt. Sie ist das größte Geschenk, das Jesus uns hinterlassen hat.

Er rief die Ministrant*innen dazu auf, ihren so wichtigen Dienst zu tun. Er nannte es eine wichtige Aufgabe, die es den Ministrant*innen erlaubt, besonders nahe dran zu sein.

Die Ministrant*innen sollen – so wie der heilige Tarcisius – bereit sein, dafür einzustehen und Zeugen des Glaubens zu sein, damit Jesus zu allen Menschen kommt. Auch und gerade den Altersgefährten*innen sollen sie mit Freude und Begeisterung, aber ohne Angst davon erzählen.

Mit jedem Dienst haben sie das Glück, zu sehen, wie sehr Gott uns liebt und uns durch das heilige Brot Kraft, Mut und Zuversicht gibt. Bei der Wandlung sind sie ganz nah an diesem Geheimnis des Glaubens dabei.

Durch den Dienst als Ministrant*in tragen die Kinder und Jugendlichen dazu bei, dass Jesus lebendig und erfahrbar wird. Die Menschen können sehen und spüren: Gott ist da! Hier in unserer Welt. In der Gemeinde. In unserem Alltag.

Durch ihren Dienst, ihre Zeit, ihr ganzes Engagement zeigen Ministrant*innen, dass der Heilige Tarcisius und sein Opfer noch heute aktiv ist. Gott bittet uns nicht, dass wir unser Leben opfern, aber dass wir in den kleinen und großen Dingen treu sind und ein Beispiel für die Freude des Glaubens sind. Ob in der Messe, den Gruppenstunden oder bei anderen Aktionen und Fahrten: Wir sollen verbunden bleiben durch Jesus und wie der Tarcisius auf Gott vertrauen. Gott stärkt uns alle dafür durch das heilige Brot, mit dem wir eins werden. Das schenke uns den Mut und das Vertrauen, auf ihn zu bauen und selbst zu Zeugen seiner Liebe zu werden.

*Die gottesdienstlichen Texte wurden 2024 von der frankophonen Sprachgruppe des CIM, dem internationalen Verband der Ministrant*innen, als Vorlage für alle Pfarreien zusammengestellt und auch ins Deutsche übersetzt. Inhaltlich und sprachlich wurde diese Vorlage 2025 durch das Referat Ministrant*innen im Bistum Mainz gekürzt und angepasst.*

